

Schmerzfrei und schleichend bis zum Zahnausfall

Parodontitis bleibt lange unbemerkt, besonders bei Rauchern

Zahnlos im Alter? Ab dem 43. Lebensjahr gehen mehr Zähne durch Parodontitis verloren als durch Karies. Mehr als die Hälfte aller Erwachsenen leidet an Parodontitis (im Volksmund Parodontose), einer entzündlichen Erkrankung des Zahnhalteapparates. Unbehandelt führt sie am Ende nicht nur zum Verlust der Zähne, sondern begünstigt auch weitere Allgemeinerkrankungen.

Häufig schreitet sie unbemerkt und schmerzfrei voran. „Starke Raucher erkranken wesentlich häufiger an einer schweren Parodontitis im Vergleich zu Nichtrauchern“, bestätigt Dr. Kai Worch, Fachzahnarzt für Parodontologie und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e. V. (DGP). „Nikotin führt zu einer Mangel durchblutung. Das erste Anzeichen für Zahnfleischbluten wird dann unterdrückt, die Parodontitis so zu spät erkannt und viel zu spät behandelt“, erklärt der Experte. Bei Rauchern, vor allem aber auch bei unzureichenden



Ob das Zahnfleisch gesund ist, kann mit Sicherheit nur der Zahnarzt wissen.

Foto: Eric Fahrner/Fotolia

einer Schwächung des Immunsystems, die häufig genetisch bedingt ist. Auch Stress und Diabetes begünstigen die Parodontitis. Eine zeitige Erkennung und rechtzeitige Therapie kann Zahnverluste vermeiden und damit auch die Lebensqualität ohne „die Dritten“ länger

oft schwer erkennbar. Gelegentliches Zahnfleischbluten, geschwollenes Zahnfleisch oder verfärbter bakterieller Belag sind Warnsignale. Bei mangelnder Mundhygiene lagert sich mit der Zeit immer mehr Zahnbelag (Plaque) ab, dieser „versteinert“: Zahnstein entsteht. In diesem Stadium

zwischenräumen fördern die Krankheit. Unterbleibt eine gründliche Reinigung, wird das Zahnfleisch angegriffen. Der Spalt zwischen Zahn und Zahnfleisch, die Zahnfleischtasche, wird immer tiefer.

Die Folge: Zahnhaltefasern werden zerstört, Bakterienstoffe bewirken einen Kno-

schließlich von selbst ausfallen.

„Parodontitis ist jedoch beeinflussbar. Eine sorgfältige Mundhygiene zu Hause, regelmäßige professionelle Betreuung durch den Zahnarzt und das Vermeiden von Risikofaktoren sind entscheidende Voraussetzungen, um effektiv vorzubeugen“, sagt der Parodontologe. Zusätzlich zum zweimal täglichen Zahnputzen müssen einmal am Tag auch die Zahnzwischenräume mit Zahnseide oder Zahnzwischenraumbürstchen gereinigt werden. Eine Handzahnbürste sollte zudem alle drei Monate gewechselt werden. Hartnäckige Ablagerungen und bakterielle Beläge an Zahnflächen, an schwer zugänglichen Stellen, Zahnzwischenräumen und am Zahnfleischrand können nur mit speziellen Instrumenten bei einer professionellen Zahnreinigung (PZR) entfernt werden. Abschließend runden Politur und Fluoridierung der Zahnoberflächen die Vorsorge ab.

dbp/mhk

Weitere Informationen:
- Mehr zum Thema Zahngesundheit